

## Autorinnen und Autoren

### **Prof. Dr. Eva Büschi**

Dozentin an der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW am Institut Integration und Partizipation. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Herausfordernde Verhaltensweisen, Gewalt, Opferhilfe, kooperative Prozessgestaltung, Projektmanagement.

### **Prof. Dr. Stefania Calabrese**

Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Institut für Sozialpädagogik und Bildung, Kompetenzzentrum Lebensqualität und Behinderung. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Herausfordernde Verhaltensweisen von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen; Prävention, Deeskalation, Notfallhandeln und Nachsorge im Kontext von herausfordernden Situationen.

### **Pia Georgi-Tscherry, MA**

Dozentin und Projektleiterin an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Institut für Sozialpädagogik und Bildung, Kompetenzzentrum Lebensqualität und Behinderung. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Herausfordernde Verhaltensweisen bei Menschen mit schweren Beeinträchtigungen, Lebensqualität und Bildung im Kontext von Behinderung, agogische Aspekte bei schwerer und mehrfacher Beeinträchtigung, Lebenswelt erwachsener und alter Menschen mit Beeinträchtigung.

### **Daniel Kasper, lic. phil. I**

Dozent an der Hochschule für Soziale Arbeit der FHNW am Institut Integration und Partizipation. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Menschen mit Beeinträchtigungen und herausfordernden Verhaltensweisen, Behinderung und Sexualität, Prävention sexueller Grenzverletzungen, Leben mit Assistenz und schwerer Beeinträchtigung, funktionale Gesundheit.

### **Prof. Dr. med. Klaus Hennicke**

Diplomsoziologe, Facharzt für Kinder-, Jugendpsychiatrie und -psychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung (Diagnostik, Therapie, Versorgungsbedingungen), spezielle Entwicklungspsycho(patho)logie intellektuell beeinträchtigter Menschen, Beratung und Supervision in Einrichtungen der Jugend- und Behindertenhilfe sowie an Förderschulen für geistige Entwicklung.

### **Sabine Seibel**

Wohnverbundleitung, Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, verantwortlich für drei Wohnhäuser für jeweils 16 Klientinnen und Klienten, unter anderem für die Intensivbetreuung in der Hofreite in Reinheim-Ueberau.

### **Jörg Böhler, dipl. Heilpädagoge und lic. phil. I**

Fachpsychologe für Psychotherapie FSP, seit 1981 im Fachbereich Psychologie/Psychotherapie der Stiftung Bühl tätig, arbeitet im interdisziplinären Team der Therapeutischen Wohnschulgruppe TWSG. Frühere langjährige Kursleitungstätigkeit in der Agogis/INSOS Weiterbildung und als Dozent im MAS für Kinder- und Jugendpsychologie der Universität Basel mit Schwerpunkt Psychodiagnostik und Psychotherapie bei Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen.

### **Prof. Dr. Paula Sterkenburg**

Lehrstuhl durch besondere Berufung an der Abteilung für Klinische Kinder- und Familienstudien der Fakultät für Verhaltens- und Bewegungswissenschaften und dem Forschungszentrum für Öffentliche Gesundheit (APH) der Freien Universität Amsterdam, in den Niederlanden zum Thema «Personen mit einer visuellen oder visuell-intellektuellen Beeinträchtigung, soziale Beziehungen und IKT». Sie ist eine zugelassene Psychologin/Therapeutin und arbeitet an der Abteilung für Psychotherapie der Bartiméus-Abteilung in Doorn. Sie erhielt viele Auszeichnungen für die Art und Weise, wie es ihr gelang, eine Brücke zwischen Forschung und Praxis zu schlagen. Sie ist Autorin und Mitautorin von Büchern und veröffentlicht Artikel über Menschen mit Beeinträchtigungen, soziale Beziehungen und ICT.

### **Ernst Wüllenweber**

Studierte zunächst Sozialpädagogik an der Fachhochschule Niederrhein und anschliessend Sonderpädagogik an der Carl-von-Ossietzki-Universität Oldenburg. Nach vielen Jahren berufspraktischer Tätigkeit in verschiedenen Bereichen der Behindertenhilfe erlangte er 1999 die Promotion an der Universität Oldenburg mit der Studie «Krisen und Behinderung. Entwicklung einer praxisbezogenen Theorie und eines Handlungskonzeptes für Krisen bei Menschen mit geistiger Behinderung». 2005 habilitierte er sich an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg mit der Studie «Soziale Konflikte als pädagogisches Problem. Eine Studie zum heilpädagogischen Handeln in Einrichtungen der Behindertenhilfe». Als Privatdozent mit der Venia legendi für Rehabilitationspädagogik wirkte er zunächst in Magdeburg und ab 2010 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Bis zum Sommersemester 2018 war er dort ausserplanmässiger Professor für Geistigbehindertenpädagogik. Daneben ist er freiberuflich in Fort- und Weiterbildung, Beratung, Supervision und Vorträgen im gesamten deutschsprachigen Raum tätig.

### **Daniel Bruttin**

Ausgebildeter Sozialpädagoge und Supervisor. Er arbeitete als Begleitperson, Berater und Führungsperson in diversen Institutionen für Menschen mit Beeinträchtigung, in der Aids-Arbeit und in der Sexualpädagogik. Als Geschäftsführer des Vereins Chupferhammer war er oft damit konfrontiert, dass Menschen, die sich selbst- und fremd-aggressives Verhalten angeeignet hatten, keinen passenden Platz fanden oder in spezialisierten Institutionen in eine Gewaltspirale gerieten, die einen Normalisierungsprozess verhinderte. Daniel Bruttin lebt heute als freiberuflicher Begleiter für Führungspersonen und Teams in Winterthur.